

Der neue preussische Landtag.

Bekanntlich wurde am vorigen Dienstag der neue preussische Landtag durch den Kaiser mit einer Thronrede eröffnet. Dieselbe betonte den durch die Reichsgesetzgebung angebahnten Aufschwung der Gewerbetätigkeit, erwähnte das Mißverhältnis zwischen den Bedürfnissen und Mitteln des Staats und kündigte ein Anleihegesetz wegen des Deficits im Etat an. Die Regierung beabsichtigt, besondere Gesetzentwürfe für Erleichterungen der Communal- und Schullasten, sowie für Verbesserung der Beamtengehälter einzubringen. Angekündigt werden Vorlagen wegen Aufhebung der vier untersten Stufen der Klassensteuer, ferner wegen einer weiteren Reihe wichtiger Schienenverbindungen und Verwaltungs-Organisations-Vorlagen. Die Thronrede erwähnte weiter die freundlichen Beziehungen zum Papst und hofft, die fortwährend bestehende Verständlichkeit der Regierung werde ferner einen günstigen Einfluß auf die kirchenpolitischen Verhältnisse ausüben. Die Beziehungen zu allen Mächten gewähren die Ueberzeugung, daß der Frieden gesichert sei.

Nachdem sich nunmehr der Landtag constituirt hat, ist es wohl am Platze, die parlamentarische Defonomie zur Sprache zu bringen. Die Frage ist keineswegs nur für die Angehörigen der verschiedenen Vertretungskörper und die Regierung von Interesse; vielmehr wird, da von ihrer Lösung die Möglichkeit einer erfolgreichen gesetzgeberischen Thätigkeit abhängt, das öffentliche Wohl überhaupt von ihr unmittelbar berührt.

In verschiedenen Blättern haben sich Stimmen vernehmen lassen, aus denen man schließen könnte, daß ein baldiger Schluß des Reichstags geplant wäre. Das sind natürlich ganz haltlose Vermuthungen, aber angesichts der bekannten Weise, wie solche Pressäußerungen gelegentlich verwertet werden, ist es nicht überflüssig, den Gedanken ausdrücklich zurückzuweisen. Zur Begründung einer baldigen Beendigung der Reichstags-Session beruft man sich auf die Arbeitsfülle, welche des preussischen Landtags harre, und auf den noch fast in den Anfängen befindlichen Stand der Commissionsarbeiten des Reichstags über die socialpolitischen Gesetzentwürfe, sowie auf die Ausichtslosigkeit dieser Vorlagen überhaupt, eine Argumentation, die Alles eher, als stichhaltig ist.

Im Augenblicke wissen wir durch die Thronrede, womit die Regierung den Landtag in der ersten Session der neuen Legislaturperiode zu beschäftigen gedenkt. Von einer Ausichtslosigkeit der Reichstagsaufgaben zu reden, ist durchaus grundlos. Ob die Kranken- und Unfallversicherungs-Entwürfe fix und fertig zum Abschluß gelangen werden, kann freilich zweifelhaft erscheinen. Darauf kommt es aber auch gar nicht in erster Linie an. Die Hauptsache ist, daß diese Dinge mit vollem Ernste, mit eingehendster Gründlichkeit durchberathen werden. Wenn dann noch einzelne Punkte bleiben sollten, an denen das Zustandekommen der Gesetze in diesem Augenblicke scheitern müßte, so wäre das nicht allzu bedauerlich.

Es handelt sich in den beiden Vorlagen um die Grundlagen einer socialen Reform, an der wir voraussichtlich Jahrzehnte lang zu arbeiten haben werden. Da ist es gewiß besser, wenn diese Basis erst nach wiederholten Anläufen, erst nach reichlicher Prüfung aller Einzelheiten geschaffen wird, als wenn in der Eile etwas zu Stande käme, das sich auf die Dauer als nicht haltbar erweisen würde. Aber auf alle Fälle muß endlich voller Ernst gemacht werden mit diesem Stück socialer Reform. Eine Taktik der Verschleppung, der Verzettelung, der Vergewisserungen wäre angesichts der thatsam bekannten Lage geradezu verbrecherisch.

Uns gilt es als selbstverständlich: die Verathung der socialpolitischen Vorlagen der Reichsregierung muß den Hauptgegenstand der parlamentarischen Thätigkeit dieses Winters bilden. Ist dem so, so ergibt sich die Vertheilung der verfügbaren Zeit zwischen Reichstag und Landtag von selbst. Man lasse zunächst den Landtag das wirklich notwendige Pensum erledigen, was bei allseitig gutem Willen bis zur ersten Hälfte des Februar ohne Zweifel möglich wäre, und lasse alsdann den Reichstag mit voller Kraft an die Arbeit gehen. Bis dahin wird die Commission des Reichstags ihre Thätigkeit sicherlich zum Abschluß gebracht haben, so daß eine unverzügliche und ununterbrochene Verathung des Gegenstandes möglich sein wird.

Dagegen hätte es sich empfohlen, das Plenum des Reichstags vor dieser Zeit überhaupt nicht wieder zu versammeln. Die Reichstagsabgeordneten von einer oder zweier Sitzungen willen im December von den äußersten Enden des Reiches nach Berlin zu nöthigen, hat keinen Zweck.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Se. Majestät der König hat am vergangenen Sonntag Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Max aus Anlaß seines am den 17. Novbr. fallenden zwölften Geburtstages den königl. Hausorden der Krone, sowie das Lieutenants-Patent zu verleihen geruht.

Nach der Quittung des Landescomités für das Königs-Johann-Denkmal hat der Fonds zur Zeit die Höhe von 136,950 M. 10 Pf. und 1500 M. in dreiprocent. sächsischer Rente erreicht. Die Sammlung ist noch nicht abgeschlossen.

Mit dem 16. Novbr. hat nach sächsischem Jagdgesetz die Abschusszeit für Ziemer und Krammetvögel begonnen; es giebt überhaupt gegenwärtig kein jagbares Wild mehr, das nicht erlegt werden dürfte.

Die Wahl des neuen Polizeidirectors in Leipzig wird am 29. d. in öffentlicher Stadtverordnetenversammlung erfolgen.

In Wiesla bei Ramenz feierte am 14. Novbr. Herr Guts- und Fabrikbesitzer Beeg sein 25jähriges Jubiläum als Landtags-Abgeordneter des 8. ländlichen Wahlkreises. Bereits vom frühen Morgen an wurde, wie man dem „Dr. 3.“ meldet, der allbeliebte Jubilar durch Deputationen der Bezirksvertretung, der städtischen Collegien zu Ramenz, sowie vieler benachbarter Landgemeinden beglückwünscht, und ununterbrochen brachten Post und Telegraph Gratulationen aus allen Theilen des Landes. Gegen Mittag erschien in Stellvertretung des erkrankten Herrn Prä-

sidenten Dr. Haberkorn Herr Vicepräsident Hr. Pfeiffer mit einer Deputation der zweiten Kammer, der sich eine große Anzahl von Kammermitgliedern aus nah und fern freiwillig angeschlossen hatten. In schmunzvoller Rede überbrachte der Herr Vicepräsident die Glückwünsche der zweiten Kammer und überreichte zur Erinnerung an dieses seltene Fest ein prachtvoll ausgestattetes Album mit den sämtlichen Bildnissen der Kammermitglieder, sowie eine vom landständischen Archiv angefertigte Zusammenstellung der parlamentarischen Thätigkeit des Jubilars. Tiefbewegt dankte derselbe für die ihm zu Theil gewordene Auszeichnung.

Am 14. Novbr. Abends 10 Uhr stürzte in der Augustusburger Straße zu Chemnitz eine Dampfesse ein und durchschlug den Dachstuhl, sowie die Decke der dritten Etage eines nebenstehenden Hinterhauses. Aus dem Gebäude ertönde Hilferufe ließen anfänglich befürchten, daß Jemand dabei verunglückt sei, es zeigte sich jedoch, daß glücklicherweise nur ein Kind leicht verletzt, sowie ein in der zweiten Etage wohnhafter Handarbeiter sammt seinem Bett, worin er lag, verschüttet worden war, jedoch unverletzt herausgearbeitet wurde. Die Ursache des Einsturzes soll sein, daß die Esse sich nach einer Seite gesenkt hätte.

Zu Commerau bei Baugen fiel am Freitag die dem Trunke ergebene Frau eines dortigen Nahrungsbefizers in unzurechnungsfähigem Zustande in eine Zauchengrube; sie wurde von ihrem Ehemanne herausgezogen und auf eine Tenne gelegt, wo man dieselbe später als Leiche auffand. Da sich das allerdings wenig Glauben verdienende Gerücht verbreitete, daß der Ehemann seine Frau in die Grube hineingestoßen habe, wurde er in Untersuchung gezogen, jedoch alsbald wieder entlassen.

Bei den Grundgrabungsarbeiten zur Anlage einer Dynamitfabrik am Schentzberg verunglückte, wie man aus Radeberg meldet, am Dienstag ein Erbarbeiter durch Zusammenrutschen der Sandmassen, ungeachtet starker Abstützungen derselben. Trotz sofortiger Rettungsversuche waren leider alle Wiederbelebungsversuche resultatlos.

Vorige Woche fiel in Threna bei Wurzen die 2 1/2 Jahre alte Tochter eines Gutsbesizers von der Bedachung des Gopelwerkes, worauf sie geklettert, herab und kam mit dem Kopfe zwischen Bedachung und Gopelraum, wo dem Kinde durch die gehende Maschine der Kopf zerdrückt wurde.

Deutsches Reich. Der Reichskanzler hat angeordnet, daß Anfang nächsten Jahres von den beteiligten Behörden ein Bericht über den Umfang des Gewerbebetriebes der Slovaken erstattet werde, welche fertige Weißblech-, Eisen- und Zinkblech-, sowie Drahtbindenwaaren im Umherziehen zum Verkaufe anbieten. Die Berichte sollen das Jahr 1882 umfassen und namentlich feststellen, ob der gedachte Hauptbetrieb zu Klagen der sesshaften Gewerbetreibenden und Ladenbesitzer oder des Publicums geführt habe, sowie angeben, wie viel Bestrafungen resp. Landesverweisungen beteiligter Personen verhängt worden sind.

Die Gensung Ihrer Majestät der Kaiserin macht, wie man aus Baden-Baden schreibt, in der letzten Zeit erhebliche Fortschritte.

Der Großherzog von Hessen ist am 16. Novbr. nach England gereist und wird daselbst der Vertheilung der Kriegesmedaillen an die aus Egypten zurückgekehrten Truppen durch die Königin, sowie der Parade vor dem Herzog v. Commaught beiwohnen. Die Rückkehr nach Darmstadt ist auf den 22. Novbr. festgesetzt.

Das Wasser des Rheins hat, wie aus Biebrich vom 16. Novbr. berichtet wird, den höchsten diesjährigen Stand überschritten und war noch im Steigen begriffen. Die Schifffahrt ist eingestellt.

Das von dem Hamburger Dampfer „Westphalia“ ausgelegte, mit dem ersten Offizier und fünf Mann besetzte Boot zur Recognition des Dampfers, mit welchem der Zusammenstoß stattgefunden, ist von einem belgischen Leutnant aufgenommen worden. Die Besatzung ist wohlbehalten in Newhaven gelandet und nach Portsmouth befördert worden. Der Name des Dampfers, welcher mit der ganzen Mannschaft unterging, ist noch nicht bekannt.

Oesterreich. Die Reichsraths-Delegation genehmigte am 15. d. nach einmüthiger Zustimmung zu der auswärtigen Politik der Regierung das Budget für das Ministerium des Aeußern, das Extraordinarium des Kriegsbudgets, sowie die Etats des Finanzministeriums und des obersten Gerichtshofes; ebenso wurde ein Antrag angenommen, in welchem das auswärtige Ministerium aufgefordert wird, auch fernerhin die Interessen der österreichischen Unterthanen in Egypten hinsichtlich ihrer Entschädigungsansprüche aus Kräftigste zu schützen. Bei der Generaldebatte über das Extraordinarium des Kriegsbudgets sprach der Delegirte Greuter der Kriegsverwaltung für die rasche und energische Hilfeleistung in Tivrol und ebenso den thätig gewesenen Truppen seinen wärmsten Dank aus. — Die ungarische Delegation hat den Occupationscredit unverändert genehmigt.

In der am 15. Novbr. stattgehabten Plenarversammlung der deutschen Lesehalle an der Wiener technischen Hochschule kam es bei der Präseswahl zu so stürmischen Scenen zwischen der deutsch-nationalen und der „germanischen“ (antisemitischen) Partei, daß der Regierungskommissar sich genöthigt sah, die Versammlung aufzulösen.

Italien. Die königliche Familie ist am 15. Novbr. nach Rom zurückgekehrt und von der Bevölkerung mit Kundgebungen der Sympathie begrüßt worden.

Frankreich. Der Conscilspräsident Duclerc theilte mehreren Deputirten auf Befragen mit, daß die Regierung nächstens einen Gesetzentwurf behufs Ratification der von dem Reisenden Brazza im Kongolande (Central-Afrika) abgeschlossenen Verträge einbringen werde und daß inzwischen Maßregeln getroffen seien, um einer Besetzung des fraglichen Gebietes durch andere Mächte vorzubeugen.

England. Im Unterhause machte am 14. Novbr. der Premier Gladstone die Northcote versprochene Mittheilung über Egypten. Gladstone erklärte, die Regierung habe nach der am 14. September erfolgten Besetzung Kairo's die Räumung des Landes von Truppen, insoweit solche nicht unter Umständen zur Aufrechterhaltung der Ordnung für

eine gewisse Zeitdauer nothwendig sein sollten, auf das Ernsteste betrieben. Die Zahl der zu dem angegebenen Zweck in Egypten zurückgelassenen Truppen betrage 12,000 Mann, und es walte bei diesem neuen, wesentlich provisorischen Zustande nicht die Absicht ob, die Truppen lange in Egypten zu belassen. Der nächste Schritt der Regierung werde sein, eine Convention mit Egypten über die Kosten und über die Dauer der Occupation vorzuschlagen. Eine ähnliche Convention sei nach der Schlacht von Waterloo von den Allirten mit Frankreich abgeschlossen worden. Die Regierung habe damals gleichfalls in der nächsten Session im Kriegsbudget Aufschluß gegeben, aber für das Occupationscorps keinen Credit gefordert, weil Frankreich verpflichtet gewesen sei, die Kosten zu tragen. Ueber die Kosten der Expedition nach Egypten hoffe er dem Hause in kurzem Mittheilung machen zu können. Northcote protestirte gegen das Verfahren der Regierung und behielt sich bezüglich der eventuellen Votirung von Geldern vollständig freie Hand vor. — Am 15. Novbr. nahm das Unterhaus nach zweitägiger Debatte abstimungselos die zweite Resolution der Geschäftsordnung an, welche das Recht der Abgeordneten, die Vertagung des Hauses zu beantragen, einschränkt. Die Regierung willigte ein, den Vertagungsantrag zur Discussion zuzulassen, wenn derselbe von vierzig Mitgliedern des Hauses unterstützt wird, dagegen soll aber die Zulassung durch Abstimmung entschieden werden, wenn der Vertagungsantrag nur von zehn Mitgliedern unterstützt wird. Das Haus discutirte hierauf die dritte Resolution, welche das Recht der Abgeordneten, die Vertagung der Debatte zu beantragen, beschränkt.

Bezüglich des Attentats auf den Richter Lawson in Dublin schreibt man, daß sich derselbe den irischen Nihilisten durch seine Thätigkeit in den Processen gegen die gedungenen Wörder und durch die Einperrung Gray's verhaßt gemacht habe. Der Angreifer soll Helfershelfer in der Nähe gehabt haben, um nach verübter That sein Entkommen zu bewirken. Der Richter soll übrigens, durch zahlreiche Drohbrieve gewarnt, nicht mehr ohne polizeiliche Bedeckung ausgegangen und auch diesmal auf seinem Wege nach seinem Club von vier Constablern in Civil begleitet gewesen sein; diese haben den Missethäter scharf beobachtet und in dem Augenblicke, wo er den Revolver ziehen wollte, zu Boden geworfen. Der Verhaftete ist ein beurlaubter Sträfling.

Spanien. Die Taufe der neugeborenen Infantin wird am 18. Novbr. stattfinden. Der Papst hat die Paphenstelle übernommen.

Rußland. Aus Kasan vom 13. Novbr. wird über Unruhen an dortiger Universität berichtet. Schon am 9. d. fanden bewegte Zusammenkünfte der Studirenden im Universitätsgebäude statt. Die Versuche des Rectors Firssow, die Studenten gütlich zum Auseinandergehen zu veranlassen, waren erfolglos; ein Student schlug ihn mit der Faust ins Genick. Der Unterrichtsminister Deljanow, von diesen Vorgängen benachrichtigt, stellte dem Rector telegraphisch Truppen zur Disposition und wies ihn zur Schließung der Universität an. Das Universitätsgericht sollte die Schuldigen ermitteln und ohne Rücksicht auf ihre Anzahl relegiren; auch sollte ihnen der Eintritt in andere Universitäten verschlossen bleiben. Die Universität ist auch demgemäß geschlossen worden. Ueber die Ursachen der Bewegung ist bisher nichts bekannt geworden; fast scheint es, daß sie mit Eröffnung des dort errichteten Studentenconflicts in Verbindung steht.

Türkei. Die englische Regierung lehnte ihre Zustimmung zu dem neuen Vorschlage der Porte, Serber Pascha als türkischen Commissar nach Egypten zu senden, ab.

Neueste Nachrichten.

Leipzig, 16. November. Der dritte Straffenat des Reichsgerichts verurtheilte heute den Schuhmacher Hammel aus Bruck bei Aachen nach achtsündiger Verhandlung wegen Aufforderung zum Hochverrath, wegen Majestätsbeleidigung und Verbreitung der Mojischen „Freiheit“ und anderer verbotener Druckschriften zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus und zum Verlust der Ehrenrechte auf drei Jahre.

Berlin, 16. November. Im Abgeordnetenhaus fand heute, nachdem der Alterspräsident v. Bodum-Dollfs mitgetheilt hatte, daß 416 Mitglieder in das Haus eingetreten, 392 Wahlen von den Abtheilungen geprüft und vorläufig für gültig erklärt worden seien, die Präsidentenwahl statt. Zum Präsidenten wurde mit 390 von 397 Stimmen v. Koeller, zum ersten Vicepräsidenten mit 316 von 386 Stimmen v. Heeremann und zum zweiten Vicepräsidenten mit 256 von 347 Stimmen v. Venba (der Gegencandidat Stengel erhielt 83 Stimmen) gewählt.

Tiflis, 16. November. Der Eisgang der Memel hat begonnen; die Schiffsbrücke ist abgefahren.

Baden-Baden, 16. November. Der Großherzog wird bereits morgen über Hamburg und Kopenhagen die Reise nach Stockholm antreten. Die Rückreise von dort erfolgt voraussichtlich zu Anfang des Monats December gemeinsam mit der Frau Großherzogin.

London, 16. November. Unterstaatssecretär Dilke antwortete auf eine Anfrage O'Kelly's, er wisse nichts von einer Absicht des Khedive, Isker Pascha zum Oberbefehlshaber der egyptischen Truppen zu ernennen. — Das Haus nahm hierauf die dritte Resolution zur Geschäftsordnung, welche das Recht, eine Vertagung der Debatte zu beantragen, beschränkt, mit einer unwesentlichen Abänderung ohne Abstimmung an und begann alsbald die Verathung der vierten Resolution, welche bestimmt, daß die namentliche Abstimmung wegfällt, wenn die Minorität die Zahl 20 nicht übersteigt.

Stockholm, 16. November. Die Taufe des Sohnes des Kronprinzlichen Paares ist dem Vernehmen nach auf den 22. November festgesetzt.

Riga, 16. November. Der Pernau-Hafen und die Pernau-Bucht sind zugefroren und für Segelschiffe unzugänglich. Das Fahrwasser der Düna ist ebenfalls mit Eis überzogen, die Schifffahrt auf derselben jedoch nicht behindert.